

Wirtschaftsraum Baden-Württemberg

Bildung und Beratung dienen Anlegervermögen

Exzellente ausgebildete Experten, die mit ihrem Wissensstand auf der Höhe der Zeit bleiben sind nötig – Neues Bildungsangebot in Baden-Württemberg

Börsen-Zeitung, 17.9.2022
Der Fortschritt bleibt eine Schneck: Trotz stetiger Mahnungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und führender Wirtschaftsforscher tut sich Deutschland weiter schwer mit einer Strategie zur Förderung der Finanzbildung. Andere Länder sind da weiter. Dabei schafft eine gute Grundbildung in ökonomischen und finanziellen Belangen auch das Bewusstsein für die notwendige Beschäftigung mit den persönlichen Anlage- und Absicherungsthemen. Der Finanzberater agiert dann als professioneller Gesprächspartner und setzt die gemeinsam getroffenen Finanzentscheidungen um.

Als erstes Bundesland führte Baden-Württemberg im Schuljahr 2016/17 Wirtschaft als Schulpflichtfach ein. Dass man gerade dort diesen Schritt als erstes Bundesland gemacht hat, dürfte viele nicht verwundern. Andere Länder wie Nordrhein-Westfalen zogen nach. Die Grundlagen für die kommenden Generationen zu legen, ist goldrichtig: „Hohes Finanzwissen erhöht die Wahrscheinlichkeit der Teilnahme am Aktienmarkt, verbessert die Portfolio-Diversifikation, beeinflusst Altersvorsorgeentscheidungen und Vermögensaufbau positiv und trägt zu einem effizienteren Management von Schulden bei.“ Dies schlussfolgern die Wissenschaftlerinnen Tabea Bucher-Koenen und Caroline Knebel in ihrem Fachbericht für das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) aus dem Überblick über zahlreiche internationale Studien.

Gemäß der jüngsten Studie der OECD zu dem Thema liegt Deutschland auf Rang vier hinter China, Slowenien und Österreich beim Stand der Finanzbildung seiner Bevölkerung. Doch ein echter Grund zum Optimismus ist das nicht: In einer Erfassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Finanzkompetenz konnte 2019 lediglich jeder fünfte Befragte acht grundlegende Fragen zu Inflation, Risikostreuung, Zinseszins u. ä. kor-

rekt beantworten. Österreich leitete aus den Ergebnissen des OECD-Berichts eine neue Offensive ab, nachdem sich herausgestellt hatte, dass gut ein Drittel der Befragten den Effekt der Inflation nicht richtig erklären konnte.

In Deutschland, wo sich neben der aktuellen Inflationsentwicklung für viele Menschen auch nach wie vor entscheidende Fragen für die Altersvorsorge abseits der staatlichen Rente stellen, ist Basisbildung in Finanzbelangen ebenso von zentraler Bedeutung. Daher sollte in Deutschland über alle Bundesländer hinweg ein entsprechendes Schulangebot bereitgestellt und weiter etabliert werden. An erster Stelle steht dabei natürlich die entsprechende Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer.

Doch die grundlegenden Kenntnisse über Zinseszins effekte oder Risikodiversifikation allein dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch für gut gebildete Menschen Spezialisten braucht, die sie bei Finanzthemen als professioneller Gesprächspartner unterstützen. Schließlich sollen sich die Bürger angesichts der vielen Herausforderungen im Land und des drängenden Fachkräftemangels vorwiegend ihrem angestammten Beruf widmen, mit dem sie auch ihr eigenes finanzielles Auskommen sicherstellen wollen.

Berater schaffen Perspektiven

Für gute Beratung braucht es exzellente ausgebildete Experten, die mit ihrem Wissensstand auf der Höhe der Zeit bleiben. Professionelle Beraterinnen und Berater betrachten die Lebens- und Vermögenssituation ihrer Kunden umfassend und können mehrere Alternativen aufzeigen, um zum gewünschten Ziel zu kommen. Die Ausgangsvoraussetzungen und die Ziele sind so verschieden wie die Kunden selbst. Auch Menschen, die über eine solide finanzielle Grundbildung verfügen, können und sollten von einem professionellen Berater noch neue Sichtweisen mitnehmen. Sei es, was die Auswahl der einzelnen Vermögensbausteine anbelangt oder auch,

was die Gesamtstrategie in Zeiten hoher Inflation, unsicherer Energieversorgung und unsteter Konjunkturaussichten betrifft.

Zwei Eigenschaften verlangt

Ein vertrauensvolles Verhältnis zu professionellen Beratern verlangt von diesen vor allem zwei Eigenschaften: Qualität und Integrität. Beratungsqualität ist ohne nachhaltige Investitionen in die bestmögliche Qualifizierung und in die ständige Weiterbildung nicht zu erreichen. Kontinuierliches Lernen ist unerlässlich in einer immer komplexeren Finanzwelt, in der neben der Fachkompetenz sowie volkswirtschaftlichen und steuerlichen Grundkenntnissen die Persönlichkeit eine sehr große Rolle spielt. Eine darauf zielende Weiterbildung muss strukturiert erfolgen.

Nicht ohne Grund unterhält zum Beispiel MLP seit 1999 eine Corporate University mit einem breiten Bildungsangebot. MLP-Beraterinnen und -Berater können aus mehr als 400 Bildungseinheiten und rund einem Dutzend Abschlüssen ihr individuell passendes Schulungsprogramm auswählen.

Dazu gehört auch die Vorbereitung zur Zertifizierung zum Certified Financial Planner (CFP), dem höchsten international anerkannten Ausbildungsstandard für Finanzberater, den es weiterhin zu fördern gilt. In Deutschland haben gerade einmal rund 1500 Personen ein entsprechendes CFP-Zertifikat. Auch das europaweite Zertifikat des European Financial Advisors (EFA) zählt nach Ausbildungsinhalt, Erfahrung und ethischem Anspruch zur Spitze in der Finanzdienstleistungsbranche.

Es muss sich etwas bewegen

Für Menschen, die ihr Ausgangswissen nach professionellem Maßstab erweitern wollen, ohne selbst in die Finanzberatung zu wechseln, hat MLP erst jüngst seine in der „Corporate University“ zusammengefassten Bildungsangebote für neue Interessentengruppen geöffnet. Dies

trägt den bereits erwähnten Analysen Rechnung, die einen großen Bedarf zur Steigerung der Finanzbildung in Deutschland aufzeigen.

Auch immer mehr Unternehmen haben Interesse an Angeboten zur Finanzbildung – als Mehrwert für ihre Mitarbeitenden. Mit dem neuen

Bildungsangebot stellt MLP am Stammsitz im baden-württembergischen Wiesloch sowie in Teilen online diese wichtigen Kompetenzen nun einer Vielzahl von Interessenten zur Verfügung. Die Seminare der „MLP School of Financial Education“ richten sich an Unternehmer,

Mediziner sowie Firmen beziehungsweise deren Mitarbeitende. Auf dass sich etwas bewegt beim unzureichend verbreiteten Finanzwissen in Deutschland.

.....
Uwe Schroeder-Wildberg, Vorstandsvorsitzender der MLP SE